

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis, einjähr. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auschl. Postgebühren.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 94.

Mittwoch, den 25. November 1914.

24. Jahrgang.

Fortschritte in den Argonnen.

Großes Hauptquartier, 23. Nov.
Die Kämpfe bei Neuport und Ypern dauern fort. Ein kleines englisches Geschwader, das sich zweimal der Küste näherte, wurde durch unsere Artillerie vertrieben. Das Feuer der englischen Marinegeschütze blieb erfolglos. Im Argonner Walde gewinnen wir Schritt für Schritt Boden. Ein Schützengraben nach dem andern und ein Stützpunkt nach dem andern wird den Franzosen entzogen. Täglich wird von uns eine Anzahl Gefangene gemacht. Eine gewaltige Erkundung gegen unsere Stellung östlich der Mosel wurde durch unsern Gegenangriff verhindert.

In Ostpreußen ist die Lage unverändert. In Polen schiebt das Auftreten neuer russischer Kräfte aus der Richtung Warschau die Entscheidung noch hinaus.

In der Gegend östlich Czestochau und nordöstlich Krakau wurden die Angriffe der verbündeten Truppen fortgesetzt. Oberste Heeresleitung.

Neuer Angriff auf die Zeppelinwerft in Friedrichshafen.

Bern, 23. November. (W. T. B.) Die Schweizerische Depesch-Agentur meldet: Der Presse ist folgende Mitteilung zugegangen: Am Sonnabend überflogen einige englische, vielleicht auch französische Flugzeuge von Frankreich her kommend, Schweizerisches Gebiet und griffen darauf in Friedrichshafen die Zeppelinwerft an. Angesichts dieser offenkundigen Verletzung der Schweizerischen Neutralität beauftragte der Bundesrat die Schweizerischen Gesandten in London und Bordeaux, bei der britischen und französischen Regierung gegen die Verletzung der Schweizerischen Neutralität nachdrücklich Verwahrung einzulegen und Genugtuung zu verlangen.

Der Oberbefehl über die Türken im Kaukasus in deutschen Händen.

Wien, 23. Nov. Der Konstantinopler Berichterstatter der Wiener Neuen Freien Presse schreibt: Das Oberkommando der türkischen Truppen im Kaukasus liegt in den Händen des deutschen Generals Posselt-Pascha, der schon seit einigen Jahren in der Türkei als Instrukteur tätig und sich bereits im Balkankriege bei Tschataldscha große Verdienste erworben. Sein Generalstabchef ist ebenfalls ein Mitglied der deutschen Militärmission, Major Lange, der bereits in früheren Jahren die Kaukasusgegend, sowie die armenischen Wilajets bereist hat.

Folgen der Kälte.

Rotterdam, 23. November. Zu den amtlichen Meldungen der französischen Regierung, daß an der gesamten Westfront gegenwärtig Ruhe herrsche, wird von unterrichteter Seite erklärt, daß die unerwartet hereingebrochene Kälte bei den diese Temperatur ungewöhnten und für einen Winterfeldzug auch äußerst mangelhaft bekleideten französischen und indischen Truppen große Opfer fordert. Der Gesundheitszustand der französischen Armee und der indischen Truppen ist außerordentlich schlecht. Viele Tausende wurden in den letzten Tagen aus der Front in die Krankenhäuser und Lazarette geschafft. Aber auch bei der Zivilbevölkerung Frankreichs macht sich die Kälte auf das empfindlichste bemerkbar, denn infolge der Besetzung des Norddepartements durch die Deutschen herrscht großer Kohlenmangel. — Von England ist ebenfalls keine Kohle zu erhalten, und so sind insbesondere in Paris, wo man zur Heizung ausschließlich auf Kohlenfeuerung angewiesen ist, die Preise für Brennstoffe unheimlich in die Höhe geschossen.

Dumm, frech oder feig?

Konstantinopel, 23. Nov. Den Höhepunkt der Panik, die das Vordringen der türkischen Armee in Aserbeidschan verursacht, bildete

das Gesuch des russischen Generalkonsuls in Tabris an das deutsche Konsulat um Schutz und um die Ueberlassung einer deutschen Fahne.

Ein Sieg der Türken am Suezkanal.

Konstantinopel, 22. Das Hauptquartier teilt amtlich mit, daß mit Gottes Hilfe türkische Truppen am Suezkanal eingetroffen sind. In einem Treffen, das bei Kantara am Kanal selbst stattfand, wurden die Engländer geschlagen und ergriffen die Flucht.

Konstantinopel, 22. Nov. Ausführl. Meldung aus dem Hauptquartier. In dem Kampfe, der zwischen Kantara und Kertebe, 30 Kilometer östlich vom Kanal, und bei Kantara am Kanal selbst stattfand, sind der englische Hauptmann Silson, ein Leutnant und viele Soldaten gefallen, viele sind verwundet, auch haben wir viele Gefangene gemacht. Die englischen Truppen haben sich in regelloser Flucht zurückgezogen. Englische Kamelreiter, die bei den Vorposten waren, und Genarmen, die bisher in englischen Diensten standen, haben sich uns ergeben.

Von den indischen Truppen.

An den indischen Bundesgenossen erlebt das feindliche Heer ausnehmend wenig Freude. Es wird aus Solbatenkreisen von der Front berichtet, die Jnder hätten erfahren, daß Deutsche und Mohammedaner Bundesgenossen seien, deshalb seien in letzter Zeit viele Jnder übergegangen, einmal sogar eine ganze Brigade. Aus diesem Gesichtspunkte ist natürlich auch zu verstehen, warum die Jnder jetzt hinter die Front verlegt werden.

Vertilgung und Sächsisches.

Bretinig. Mit dem Eisernen Kreuze geschmückt wurde der Reservist Max Philipp aus Ohorn, gebürtig in Bretinig.

Verleihung Eiserner Kreuze.

Defters hört man die Ansicht, daß eine zu große Anzahl Eiserner Kreuze verliehen werde, und es wird die Befürchtung laut, daß hierdurch der Wert dieser hohen Kriegsauszeichnung vermindert werden könne. Ganz abgesehen von der unzulässigen Kritik an Gnadenbeweisen des obersten Kriegsherrn ist diese Ansicht grundfalsch. Denn das Eisene Kreuz wird nach wie vor nur für ganz hervorragende Taten verliehen, und im Verhältnis zu der außerordentlich großen Zahl unserer Offiziere und Truppen werden eben doch nur wenige damit ausgezeichnet. Je mehr Eisene Kreuze also verliehen werden, desto mehr ist es ein Beweis dafür, mit welcher unvergleichlicher Tapferkeit von unseren braven Kriegern für Deutschlands Zukunft gekämpft wird.

Auf dem Felde der Ehre gefallen sind, nach der letzten Nummer der „Leipziger Lehrerzeitung“, bis jetzt 213 sächsische Lehrer, vermisst werden 3. Das Eisene Kreuz erhielten 144, die Friedrich-August-Medaille 13 und die St.-Heinrichs-Medaille 2 sächsische Lehrer.

Generaloberst Freiherr von Hausen befindet sich auf dem Wege der Besserung nach seiner schweren Erkrankung, die er sich im Felde zugezogen hatte. Er hat Wiesbaden verlassen und sich noch zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Partentirchen (Oberbayern) in ein Sanatorium begeben.

Das Eisene Kreuz auf dem Wirtschaftstisch. In einem Erfurter Restaurant ist auf einem Tisch ein „Eisernes Kreuz“ aufgeschrieben worden, dessen Linien mit Schutzwecken ausgefüllt werden sollen, wie sie die Soldaten tragen. Wer eine Zwecke einschlägt, bezahlt 50 Pfg., die zum besten der Krieger oder Angehörigen verwendet werden sollen. Wenn die Platte

ausgefüllt ist, so wird sie gegen 7000 Mark erbracht haben. Das „Zentralblatt für das Gastwirts-gewerbe“ schreibt dazu, daß dieses Beispiel Nachahmung verdiene. Jeder Stammgast werde sich auf diesem Tisch „verewigen“ wollen und dem Lokal werde es später ein sehr wertvolles, liebes Andenken sein an die gegenwärtige schwere Zeit. Der eingezahlte Geldebetrag könne je nach der Art des Lokals höher oder niedriger bemessen werden. Glasse Zwecke verkauft jeder Eisenhändler. Bei einem großen Kreuz werde man nur die Konturen zwei oder mehrmals nachziehen, ein kleines Kreuz werde man ganz ausnageln; werde es später mit Schmirgel blank gerieben, so gereiche es dem Tisch und dem Lokal zur Zierde.

Großröhrsdorf. (Gänse- und Entendieb.) Vergangene Woche wurden einem hiesigen Bewohner ein Paar Gänse gestohlen, während in einem anderen Falle der Dieb ein Paar Enten mitgehen ließ. Dem Spitzbuben ist man auf der Spur.

Großröhrsdorf. Die Bewirtschaftung des hiesigen Nathaus-Restaurants ist einem Herrn Haag aus Dresden übertragen worden. Der bisherige Pächter Herr Schuster siedelt nach vor Ablauf dieses Jahres nach Zwickau über, um dortselbst ein Weinrestaurant zu übernehmen.

Ramenz, 21. November. Wie zuverlässig bekannt geworden ist, findet die Musterung und Aushebung der Rekruten des Geburtsjahrganges 1895 erst Anfang Januar 1915 statt. Hierbei sind auch die Zurückgestellten der Jahrgänge 1894, 1893 und früher mit zu mustern.

Rönigsbrück. Um falschen Gerüchten entgegenzutreten, gibt die Kommandantur des Truppenübungsplatzes Rönigsbrück bekannt, daß ein im Arrest befindlicher russischer Kriegsgefangener bei dem Definieren der Arrestzelle tätlich gegen einen Vorgesetzten und mehrere Wachmannschaften vorging. Bei Erzwingen des Gehorsames und zur Verhinderung eines Fluchtversuches mußte von der Waffe Gebrauch gemacht werden, wobei der Russe durch einen Schuß tödlich verletzt wurde.

Dresden, 20. Nov. (Die Tante erschlagen.) Vor dem Königl. Schwurgericht hat sich der 1887 geborene Rutscher August Alfred Thiene aus Pulsnitz wegen Totschlags und Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte ist wiederholt wegen Versuch des Straßenraubs, Betrug und Urkundenfälschung vorbestraft. Im Sommer 1913 fristete er die im Gefängnis gemachte Bekanntheit mit einem Monteur in Dresden wieder auf, die zur Folge hatte, daß Thiene bei den gemeinsamen Ausgängen in Begleitung von „Damen“ meist die Zechen bezahlte. Auf die Dauer hielt seine Gelbbörse dies aber nicht aus und der Angeklagte kam auf den Einfall, seine Tante, bei der er wohnte, zu bestehlen. Diesen Plan brachte er am 26. Juni zur Ausführung, indem er sich das Sparkassenbuch seiner Tante aneignete und 250 Mark abhob. Als seine Tante später den Diebstahl wahrte, Thiene aber sein zügelloses Leben trotz Ermahnungen fortsetzte, wies sie ihm schließlich in ihrer Erregung die Tür. Als die Tante aber die Vorkaution abschloß, ergriff Thiene ein in der Nähe stehendes Beil und schlug mit dessen Breitseite einige Male so heftig auf den Kopf der Tante, daß sie lautlos zusammenbrach und sofort infolge Zertrümmerung des Schädels verstarb. Die Leiche steckte er in einen Reiseforb und deckte diesen mit Kleibern und Decken zu. In der heutigen Verhandlung gestand Thiene den Mord, den er aus Wut und infolge von Betrunktheit begangen haben wollte. Er wurde zu 9 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Der seltene Fall, daß eine ganze Kompanie das Eisene Kreuz erhalten hat, wird der Allgemeinen Zeitung Chemnitz mitgeteilt. Es ist dies die erste Kompanie des Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 26, die als Lohn für ihre Tapferkeit mit der Auszeichnung bedacht worden ist.

Mit seinem Vater bei derselben Kompanie im Felde war der Jäger Richard Robert Frenzel in Freiberg, der Sohn des Landsturms-Oberjägers R. Frenzel, die beide bei der 4. Kompanie des Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 26 standen. Frenzel jun. erhielt einen tödlichen Schuß bei einem Gefecht am 31. Oktober. Nach 5 furchtbaren Stunden fand ihn sein Vater, der ganz allein unter fortwährendem Kugelregen und Kanonendonner das Schlachtfeld nach seinem Sohne absuchte, endlich auf. Die Beerbigung erfolgte durch seinen Vater.

Zwickau, 21. Nov. Das hier garnisonierende 9. Inf.-Reg. Nr. 133 teilt durch Major Schulz vom Kriegsschauplatze der hiesigen Presse folgendes mit: Wie unsere Soldaten heimtückischen Ueberfällen durch Einwohner ausgesetzt sind, das beweist die Meldung einer Sanitätskompanie an das Regiment. Danach sind fünf tapfere Krieger, die im Gefecht des Regiments bei Somme am 2. September verwundet worden sind, von einem Weibe erstochen worden.

Plauen. Welche Zustände durch den Krieg eingetreten sind, illustriert der Brief des Berichters einer Plauener Spigenfirma. Er schreibt: „Was die Firma ... anbetrifft, so ist hier vorerst leider nichts zu machen. Die ganzen Kolonien, mohin die Firma arbeitet, sind für sie geschlossen. Aber noch mehr. Bei der Firma ist ein Fall eingetreten, der wohl einzig dasteht. Es sind drei Brüder. Der eine ist in Ruheleben als Engländer gefangen (er war in England naturalisiert), der zweite Bruder ist als Deutscher in England interniert, und der dritte steht für Deutschland im Felde.“

Kirchennachrichten von Bretinig.
Freitag den 27. November nachm. 5 Uhr: Wochenkommunion.

Aus der 61., 62. und 63. sächsischen Verlustliste.

A b t u r z u n g e n: I. v. = leicht verwundet, f. v. = schwer verwundet, verm. = vermisst, gef. = gefallen, K. = Kompanie.

Reserve-Infanterie-Regt. Nr. 241.
Schäfer, Paul Otto, Großröhrsdorf, f. v. 4. K.
Ritsche, Johannes Fritz, Kriegsfreiw., Großröhrsdorf, verm. 9. K.

Reserve-Infanterie-Regt. Nr. 242.
Seifert, Martin, Uffz., Großröhrsdorf, f. v. 2. K.
Gehler, Arthur, Hauswalde, gef. 6. K.
Derzog, Paul, Kleinröhrsdorf, f. v. 7. K.
Raische, Erwin, Ohorn, f. v. r. Arm. 9. K.
Philipp, Paul, Großröhrsdorf, f. v. 10. K.
Mager, Max, Böhmisch-Wollung, f. v., Rnie. 10. K.
Kunath, Paul, Pulsnitz, gef. 11. K.
Conrad, Paul, Pulsnitz, gef. 11. K.
Anders, Erhard, Pulsnitz, gef. 11. K.
Liesch, Otto, Pulsnitz, f. v. 11. K.
Raumann, Karl, Pulsnitz, f. v., Arm u. Riden. 11. K.
Wehner, Paul, Pulsnitz, f. v., Bein. 11. K.
Senf II, Otto, Gefr., Pulsnitz, f. v., Kopf. 12. K.
Schmidt, Richard, Hauswalde, f. v., Schalter. 12. K.

Kavallerie-Ersatz-Abteilung Nr. 12.
Bekold, Otto Martin, Serg., Bretinig, f. v.

4. Infanterie-Regiment Nr. 103.
Menger, Alwin, Gefr., Frankenthal, bisher f. v., ist am 29. Sept. im Lazarett Köln gestorben. 5. K.
Steglich, Alwin Oswin, Uffz., Frankenthal, v. und gestorben. 10. K.

13. Inftr.-Regt. Nr. 178, Ramenz.
Haufe, Robert Paul, Uffz., Bretinig, verm. 12. K.

Sächsische Staatsangehörige in außer-sächsischen Truppenteilen.
Reserve-Inf.-Regt. Nr. 64, Berlin.
Fichte, Paul, Gren., 6. Komp., Hauswalde, verm.